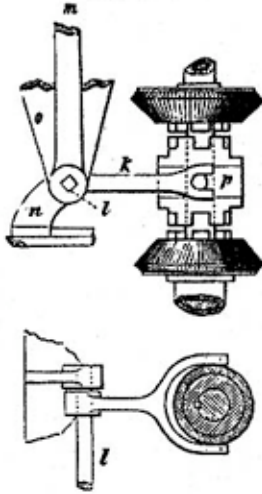


Bodenblech hat, trägt auf ihrem hinteren Ende den langarmigen Steuerhebel m, welcher vom Nichttritt des Rahmens aus bedient werden kann.

Die Hauptwelle, welche, wie gesagt, vom unterliegenden Deck aus gedreht wird, geht in der Richtung der Pivotachse durch die Pivotsäule und das Oberdeck und hat in dem Bock des Drehapparats für sein unteres Ende ein Zapfenlager. Der Drehapparat hat zwei Kurbeln für je sechs Mann Bedienung und ein Schneckenvorgelege. Die Lafette S. M. Pz. Abt. „Wespe“ (Fig. 131) hat außer diesem ein conisches Vorgelege, bestehend aus den conischen Rädern s t, welches durch das Stirnradvorgelege q r seine Drehung von den Kurbeln empfängt. Da bei dieser Anordnung sowohl das Schneckenrad v, wie das conische Rad t lose auf der Hauptwelle sitzen, so gelangt jedes der Vorgelege erst zur Wirkung, wenn es mit der Zahnmuße w verbunden ist. Die Zahnmuße w hat dieselbe Einrichtung wie die Zahnmuße h. Ihr Verschieben geschieht mittelst eines Hebels, welcher sich durch einen Schlüsselbolzen in der betreffenden Stellung feststellen läßt. Das conische Vorgelege, welches dem Geschütz eine schnellere Bewegung giebt, wird bei gutem Wetter, das Schneckenvorgelege bei schlechtem Wetter angewendet. — Zum Bremsen der Schwenkbewegung dient ein Klemmutter mit Klemmschraubenbolzen und Hebel (an der linken Seite des Rahmens), welches die Zahnkranztriebachse innerhalb des Pivotkastens hinter ihrem Lager umfaßt. Begrenzt wird die Schwenkbewegung auf beiden Seiten durch einen Stoßkloß an den Enden der vorderen Pivotchiene.

Fig. 130.



Einrichtungen am Rahmen für die Bewegung der Oberlafette. Sie bestehen in den erwähnten Augen der Deckbleche am vorderen und am hinteren Rahmenende, einer Leitrolle hinten am Stegtheile jeder Laufschwelle und zwei Leitrollen an der Hinterfläche des Hinterriegels, den angeführten beiden Laufscheiben, welche oberhalb des mittleren Bodenblechs auf der Hauptwelle sitzen, den beiden Keilschienen und den vier vorderen und vier hinteren Stahlpuffern, welche paarweise mittelst winkelförmiger Führungstücke und Streben auf dem vorderen bezw. hinteren Deckblech befestigt sind.

Besondere Einrichtungen zur Erleichterung der Bedienung etc. (Fig. 132 und 133). Zur Erleichterung der Bedienung sind am Rahmen an verschiedenen Stellen und in verschiedener Höhe mittelst Winkelisen Tritte aus Drahtgitterwerk angebracht und im Rahmen ein Paar Laufgitter. Letztere sind parallel dem Schiffsdeck etwas unterhalb der Bahnläche der Laufschwelle angebracht. Zu dem hinter dem Hinterriegel befindlichen Nichttritt führt eine kleine eiserne Leiter hinauf. Zum Schutz des Nichttenden gegen Gewehrfeuer sind an den Seiten des Nichttritts und vor demselben Schutzbleche (5 mm starkes Stahlblech) aufgerichtet. Das vordere Schutzblech ist zur Bedienung des Wärsers und der Abzugsleine mit einem Ausschnitt versehen und hat links hiervon eine Klappe, welche nach vorn heruntergeklappt,

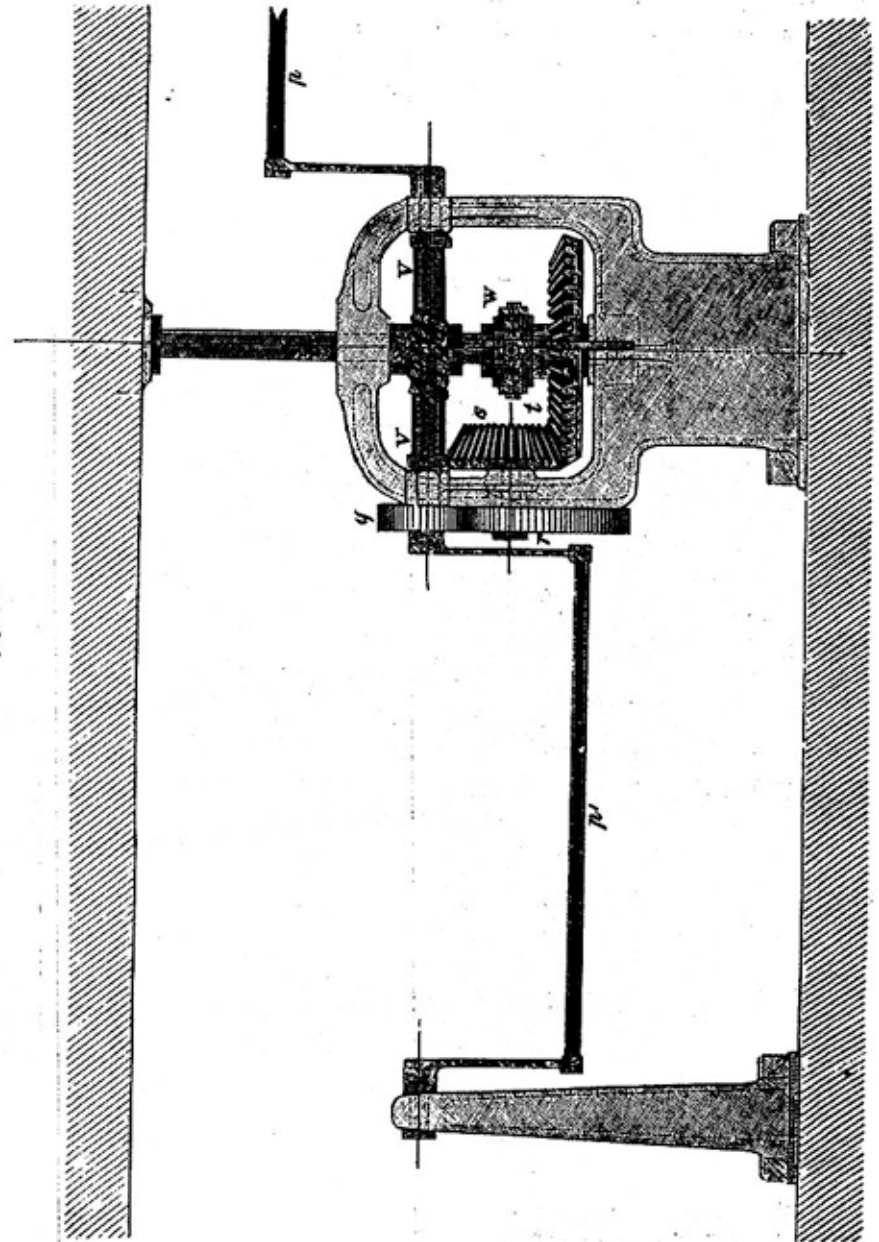


Fig. 131